

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz des „Schwattachfilzes“ Gemarkung Weilheim, Stadt Weilheim als Landschaftsbestandteil

Vom 12. 12. 1997

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) Die zur Gemarkung Weilheim, Stadt Weilheim gehörenden ehemaligen Torfabbaugebiete und deren Umgebung werden unter der Bezeichnung „Schwattachfilz“ in den in den Absätzen 2 und 3 näher bezeichneten Grenzen als Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt.
- (2) ¹Der geschützte Landschaftsbestandteil hat eine Größe von ca. 23,1 ha. ²Er umfaßt die Grundstücke Fl.Nr.3683, 3684, 3701, 3702, 3706, 3712, 3715, 3725, 3728, 3730, 3732, 3733, 3757, 3762, 3794 und Teilflächen der Grundstücke Fl.Nrn 3793, 3758, 3745, 3719 und 3697 Gemarkung Weilheim, Stadt Weilheim.
- (3) Die Grenzen des Landschaftsbestandteiles „Schwattachfilz“ ergeben sich aus den Karten Maßstab 1 : 25.000 (Anlage 1) und Maßstab 1: 5000 (Anlage 2) die Bestandteil dieser Verordnung sind. Maßgebend für den Grenzverlauf ist die Anlage 2.

§ 2 Schutzzweck

Zweck der Festlegung des Landschaftsbestandteils ist es,

1. Den aus Kleingewässern, Hochstaudenfluren, Moor- und Bruchwäldern sowie Naß- und Streuwiesen zusammengesetzten Biotopkomplex im ehemaligen Torfabbaugebiet „Schwattachfilz“ als Rückzugslebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten der Verlandungsniedermoore zu sichern und zu entwickeln;
2. Den Bestand an teilweise stark bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu schützen, zu fördern, insbesondere im Hinblick auf die Eignung als Lebensraum wiesenbrütender Vogelarten im Vorfeld der Vogelfreistätte Ammersee-Süd;
3. Die landschaftliche Eigenart und Schönheit zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln.

§ 3 Verbote

(1)¹Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde- den geschützten Landschaftsbestandteil zu zerstören oder zu verändern. ² **Es ist deshalb insbesondere verboten:**

1. **bauliche Anlagen** im Sinne der Bayer. Bauordnung zu errichten, Wochenendhütten und andere Freizeiteinrichtungen zu ändern oder ihre Nutzung zu ändern, auch wenn dazu keine öffentlich-rechtlich Genehmigung erforderlich ist;

2. **Bodenbestandteile** abzubauen, Aufschüttungen, Ablagerungen, Grabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern;
3. **Veränderungen** an den Gewässern oder dem Uferbewuchs, die außerhalb laufender Unterhaltungen liegen, sowie Veränderungen des Grundwasserstandes durch Gräben oder Drainagen vorzunehmen oder neue Gewässer anzulegen;
4. Die **Gewässer fischereilich** zu nutzen, ausgenommen Maßnahmen nach § 4 Ziff. 8;
5. **Gräben** und Drainagen neu anzulegen;
6. **Grünflächen umzubrechen und in Ackerflächen umzuwandeln**;
7. **die Lebensbereiche (Biotop) der Tiere und Pflanzen** in Moor- und Niedermoorflächen und Streuwiesen **zu stören oder nachhaltig zu verändern**; insbesondere sie durch Maßnahmen, wie mineralische oder organische Düngung, Verwendung von Pflanzenschutzmitteln oder mechanische Maßnahmen wie Drainierung, Beweidung oder unsachgemäßer Mahd zu beeinflussen;
8. **Pflanzen** und Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
9. wildlebenden **Tieren** in ihren Lebensbereichen **nachzustellen**, zu beunruhigen, sie zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen;
10. **Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen**;
11. **Erstaufforstungen** oder sonstige Gehölzpflanzungen vorzunehmen;
12. **Vorhandene Gehölzbestände** beschädigen oder zu beseitigen;
13. **Bäume** mit erkennbaren Horsten oder Höhlen zu fällen;
14. **Straßen, Wege oder Plätze** neu anzulegen oder bestehende auszubauen;
15. **Leitungen** jeglicher Art neu zu errichten oder zu verlegen;
16. Die Durchführung jeglicher **Sport- und Freizeitveranstaltungen**;
17. **zu zelten**;
18. **Feuer anzumachen** oder zu betreiben;
19. **das Befahren der geschützten Flächen** mit Fahrzeugen aller Art außerhalb von Straßen und Wegen; **ausgenommen** das Befahren zum Zwecke einer nach § 4 zugelassenen Nutzung;
20. **Sachen** jeglicher Art im Gelände **zu lagern**;
21. eine **andere** als die nach § 4 zugelassene **wirtschaftliche Nutzung** auszuüben

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind:

1. die ordnungsgemäße **forstwirtschaftliche Bodennutzung** auf bisher forstwirtschaftlich genutzten Flächen;
2. die **einzelstammweise Nutzung** der vorhandenen **Gehölzbestände** außerhalb des Waldes;
3. die **landwirtschaftliche Nutzung** der als Grünland bewirtschafteten Flächen **im bisherigen Umfang**;
4. das **Abmähen der** geschützten Streuwiesenflächen, *jedoch nicht vor dem 1. September;*)*
5. Die Unterhaltung der **bestehenden Gräben** und Drainagen;
6. Die erforderlichen Betriebsarbeiten an unterirdischen Fernmeldeanlagen der Deutschen Telekom AG;
7. die rechtmäßige **Ausübung der Jagd** und Aufgaben des Jagdschutzes, ausgenommen Fütterungen;
8. die für nicht geschlossene Gewässer zugelassene ordnungsgemäße **Fischerei** zum Zweck der Hege und Maßnahmen der Fischereiaufsicht;
9. die zur Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des Landschaftsbestandteiles** erforderlichen und mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde durchgeführten Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen;
10. das **Aufstellen** oder Anbringen **von Zeichen und Schildern**, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Landschaftsbestandteiles hinweisen oder von sonstigen Markierungen, Warntafeln, Ortshinweisen, Sperrzeichen oder Absperrungen, wenn die Maßnahme auf Veranlassung oder **mit Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde** erfolgt.

**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 Befreiungen

- (1) Von den Verboten des Bayer. Naturschutzgesetzes und dieser Verordnung **kann** das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde **im Einzelfall eine Befreiung** erteilen, wenn
1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Befreiung erfordern oder
 2. der Vollzug der Bestimmung zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne dieses Gesetzes vereinbar ist oder
 3. die Durchführung der Vorschrift **zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung** von Natur und Landschaft **führen würde**.

- (2) Wird die Befreiung mit **Nebenbestimmungen** erteilt, kann eine **Sicherheitsleistung** verlangt werden.
- (3) Zuständig für die Erteilung von Befreiungen und den Vollzug dieser Verordnung ist das Landratsamt Weilheim-Schongau – untere Naturschutzbehörde-.

§ 6 **Ordnungswidrigkeiten**

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu einhunderttausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 2 Ziff 1 – 21 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil zerstört oder verändert .
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu einhunderttausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage zu einer Befreiung nach § 5 Abs. 2 dieser Verordnung nicht nachkommt.

Inkraft seit 3. 1. 1998

Schutzzweck

Zweck der Festlegung des Landschaftsbestandteiles ist es,

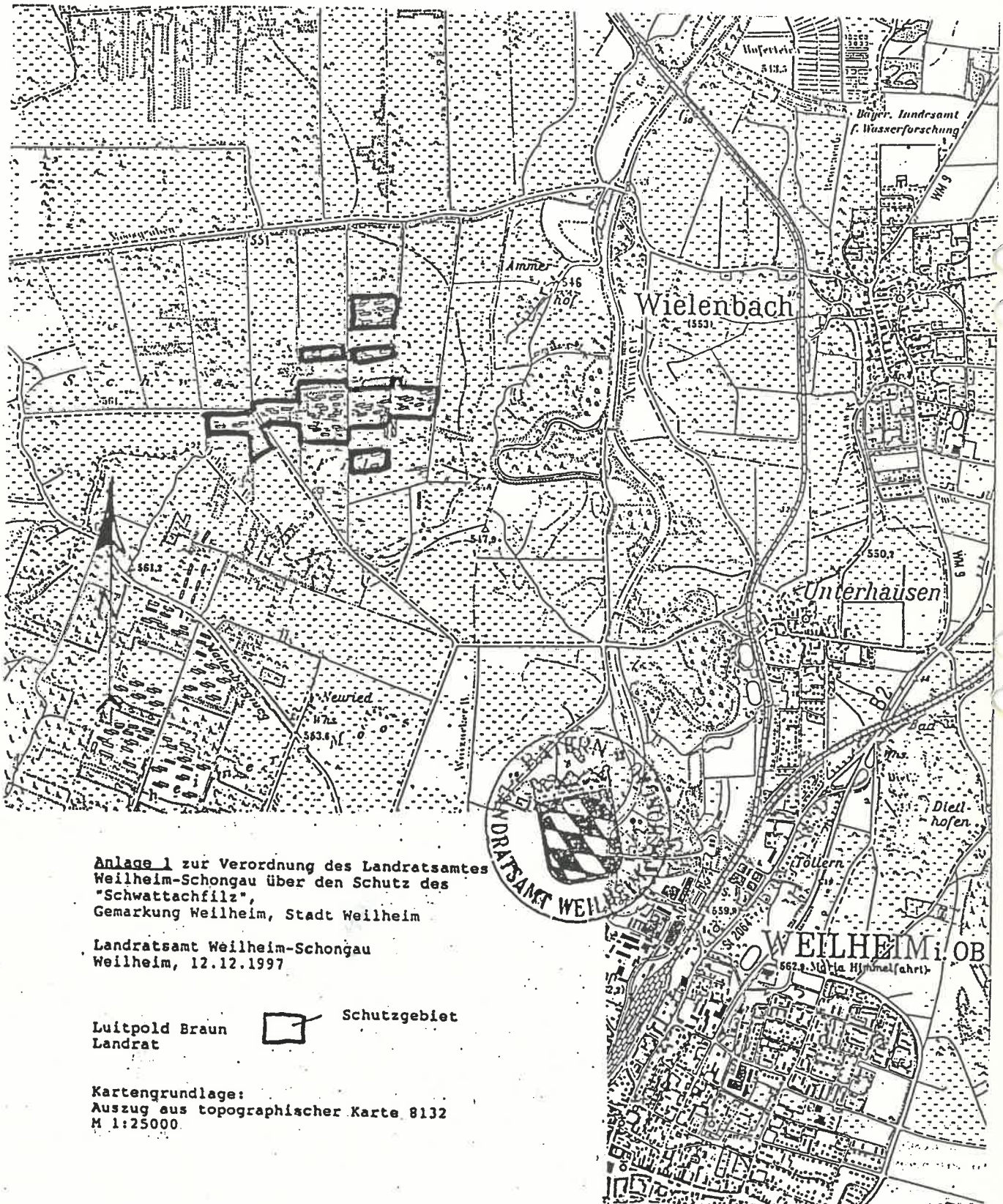
1. den aus Kleingewässern, Hochstaudenfluren, Moor- und Bruchwäldern sowie Naß- und Streuwiesen zusammengesetzten Biotopkomplex im ehemaligen Torfabbaugbiet „Schwattachfilz“ als Rückzugslebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten der Verlandungsnieder-moore zu sichern und zu entwickeln;

2. den Bestand an teilweise stark bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu schützen und zu fördern, insbesondere im Hinblick auf die Eignung als Lebensraum wiesenbrütender Vogelarten, sowie als Rastplatz für durchziehende Vogelarten im Vorfeld der Vogelfreistätte Ammersee-Süd;
3. die landschaftliche Eigenart und Schönheit zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln.

Verbote

(1) Nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamtes Weilheim-Schongau - untere Naturschutzbehörde - den geschützten Landschaftsbestandteil zu zerstören oder zu verändern. Es ist deshalb insbesondere verboten:

1. bauliche Anlagen im Sinne der Bayer. Bauordnung zu errichten; insbesondere
- Fortsetzung nächste Seite



Landratsamt Weilheim-Schongau
Weilheim, 12.12.1997

Luttfeldt, Frank
Landrat

56

Karte: M 1:5000
Auszug aus Abfindungskarte
dat. Flurbereinigung Weihe

